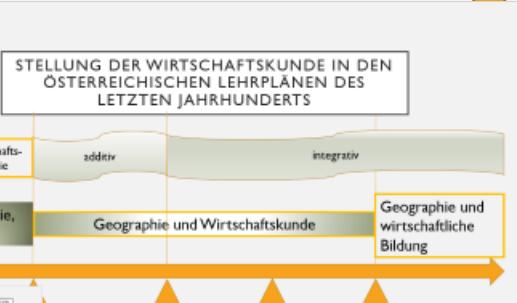
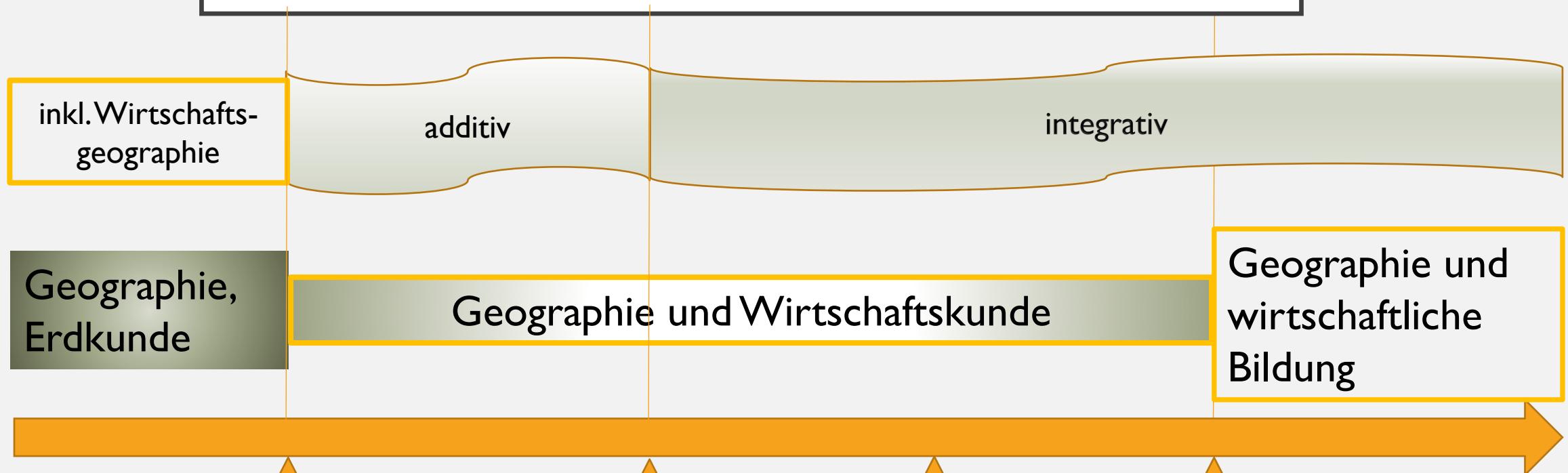


WIRTSCHAFTLICHE BILDUNG

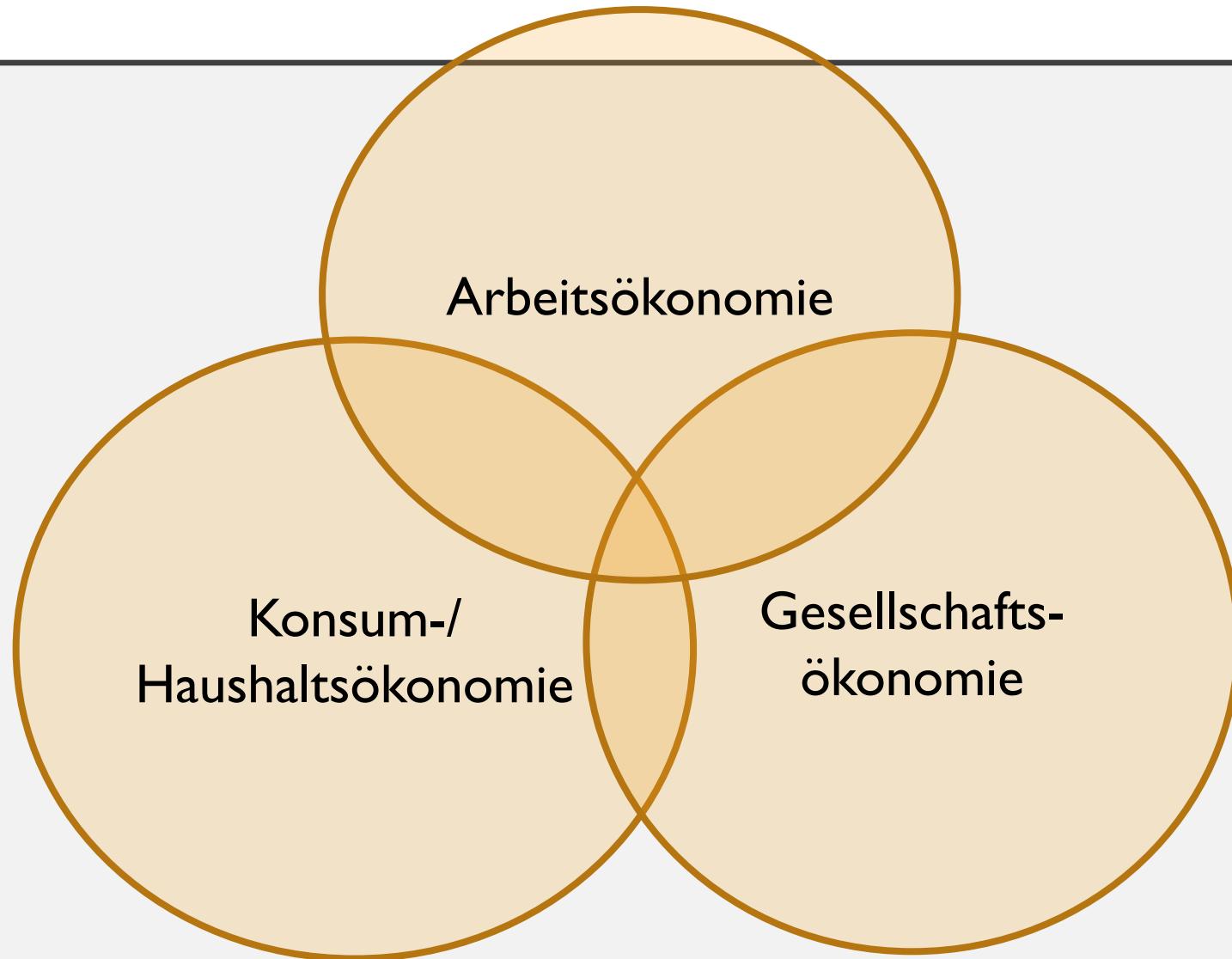
STELLUNG DER WIRTSCHAFTSKUNDE IN DEN ÖSTERREICHISCHEN LEHRPLÄNEN DES LETZTEN JAHRHUNDERTS



ZIEL VON WIRTSCHAFTSERZIEHUNG

- „[...] Heranwachsenden zu überlegt handelnden „Wirtschaftsbürgern“ zu erziehen, die die ökonomischen Bedingungen ihrer Existenz und deren soziale und politische Dimension reflektieren können, und zwar sowohl auf der privaten als auch auf der betrieblichen, der volkswirtschaftlichen und der globalen Ebene“ (Sitte, 2001, S. 546).
- „Diese Qualifikation ist wichtig für die individuelle Entfaltung und persönliche Lebensbewältigung der Menschen und auch notwendig für das Fortbestehen unserer demokratischen arbeitsteiligen Gesellschaft“ (Ebd.).

TEILBEREICHE DER WIRTSCHAFTSKUNDE (W. SITTE 2001)



KONSUM-/HAUSHALTSÖKONOMIE (VERBRAUCHERZIEHUNG)

- Bedürfnisse, Wegwerfgesellschaft, Verschuldung, Verbraucherentscheidungen (Zwänge und Präferenzen), Lebensqualität/Lebensstandard, Verbraucherberatung, Funktionen der modernen Geldwirtschaft, Taschengeld, Funktionsweise Banken, Lockmittel von Bankinstituten, Anlegeformen, Kontoüberziehen, Währungsfragen, ...

(Sitte, 2001, S. 546)

BERUFS- UND ARBEITSÖKONOMIE (AUSBILDUNGS- UND BERUFSWAHLENTSCHEIDUNGEN)

- ökonomisch-technische Wandel, traditionelle Beschäftigungen verlieren an Bedeutung, Arbeitswelt für die Schüler transparent zu machen, Einsicht in die Veränderbarkeit von Arbeit und Beruf, erforderlichen Qualifikationen, voraussichtlichen Zukunftsaussichten, „Schlüsselqualifikationen“ (Antwort auf die neuen Anforderungen einer sich ständig wandelnden Arbeits- und Berufswelt, Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenz), Betriebs- und Berufserkundungen, Berufsmessen, Teilnahme als Guest bei Fach und Hochschulveranstaltungen sowie Expertenbefragungen, ...

(Sitte, 2001, S. 548f.)

GESELLSCHAFTSÖKONOMIE (GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHÄNGE UND PROZESSE)

- ... in Österreich, in Europa oder international ereignen und die unser Leben und Wirtschaften beeinflussen
- Ökonomische Orientierung des Normalbürgers in der heutigen global verflochtenen Gesellschaft
- Wechselkurse, Arbeitslosigkeit, Budgetprobleme oder andere gesamtwirtschaftliche Themen
- Europäische Integration
- Grundprinzipien von Wirtschaftsordnungen und ihre Umsetzungen in der gesellschaftlichen Realität, Träger,
- Ziele sowie wichtige Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Angebotene Informationen verstehen, hinterfragen und im Erkennen gegensätzlicher Interessen sowie im Abwägen widersprüchlicher Aussagen auch kritisch verarbeiten zu können
- ...

(Sitte, 2001, S. 550f.)

UNTERRICHTSBEISPIELE ZU DEN TEILBEREICHEN

Analysieren und differenzieren Sie diese Teilbereiche der wirtschaftlichen Bildung:

- a. Arbeitsökonomie – Raum 1
- b. Konsumökonomie – Raum 2
- c. Gesellschaftsökonomie – Raum 3

Arbeitsaufträge

- 1. Ermitteln Sie auf Basis Ihrer Schulbücher der (2. oder) 3. Klasse in einem gemeinsamen Gespräch konkrete Beispiele für zumindest einen Teilbereich.
- 2. Beschreiben Sie dieses Beispiel und analysieren (begründen) Sie die Zuordnung zum Teilbereich.

LEBENSWELTORIENTIERUNG
IN DER SOZIO-
ÖKONOMISCHEN BILDUNG
(C. FRIDRICH 2012)

Der Mensch im
Mittelpunkt

Ökonomisch
geprägte
Alltagswelten
der Kinder und
Jugendliche

Lebensnahe
Zugänge

Befähigt zu
mündigen
Handlungen in
ökonomisch
geprägten
Lebenswelten

LEBENSWELTORIENTIERTE ÖKONOMISCHE BILDUNG

- **Den Menschen in den Mittelpunkt stellen:** Der GWB-Lehrplan betont, dass der Mensch im Zentrum steht.
- **An den Alltag der Schüler*innen anknüpfen:** Ökonomische Bildung soll sich an den ökonomisch geprägten Alltagwelten von Kindern und Jugendlichen orientieren.
- **Lebensnahe Zugänge schafft:** Statt abstraktem Fachwissen wird ein Zugang gewählt, der konkrete Lebenssituationen und Erfahrungen der Schüler*innen berücksichtigt!
- **Kompetenz statt Faktenwissen fördert:** Die reine Reproduktion von Wirtschaftswissen reicht nicht aus – es geht um die **Befähigung zur ökonomischen Lebensmeisterung.**

(Fridrich, 2012)

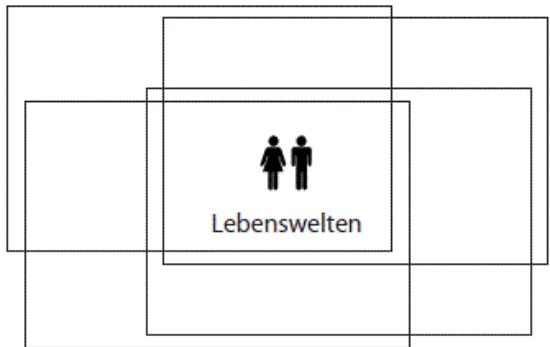
LEBENSWELTORIENTIERTE ÖKONOMISCHE BILDUNG

- **Leitziel:** Die ökonomische Bildung soll die Schüler*innen dazu befähigen, **kompetent, reflektiert und verantwortungsvoll mit wirtschaftlichen Herausforderungen im Alltag umzugehen!**

(Fridrich, 2012)

Hochgradige Durchdringung der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

Ökonomie



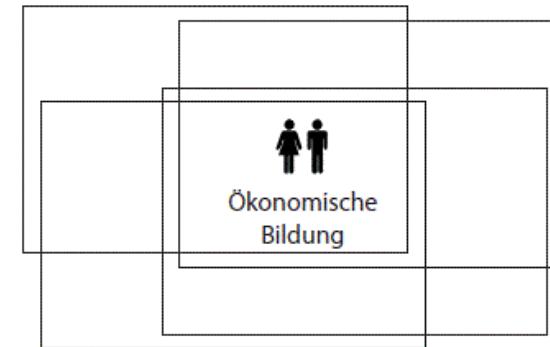
Ökonomische Bildung unter Einbeziehung von diversen (Nachbar-) Disziplinen

Politik

Sozial- und Wirtschaftsgeographie

Politische Bildung

erfordert



Ökologie

Gesellschaft

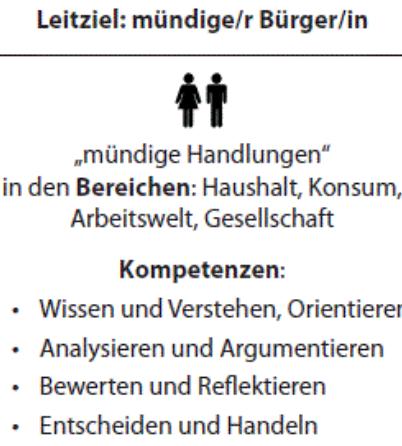
Ökologie

weitere Wissenschaften

unbeabsichtigte Handlungsfolgen gestalten

gestalten verantwortungsvoll

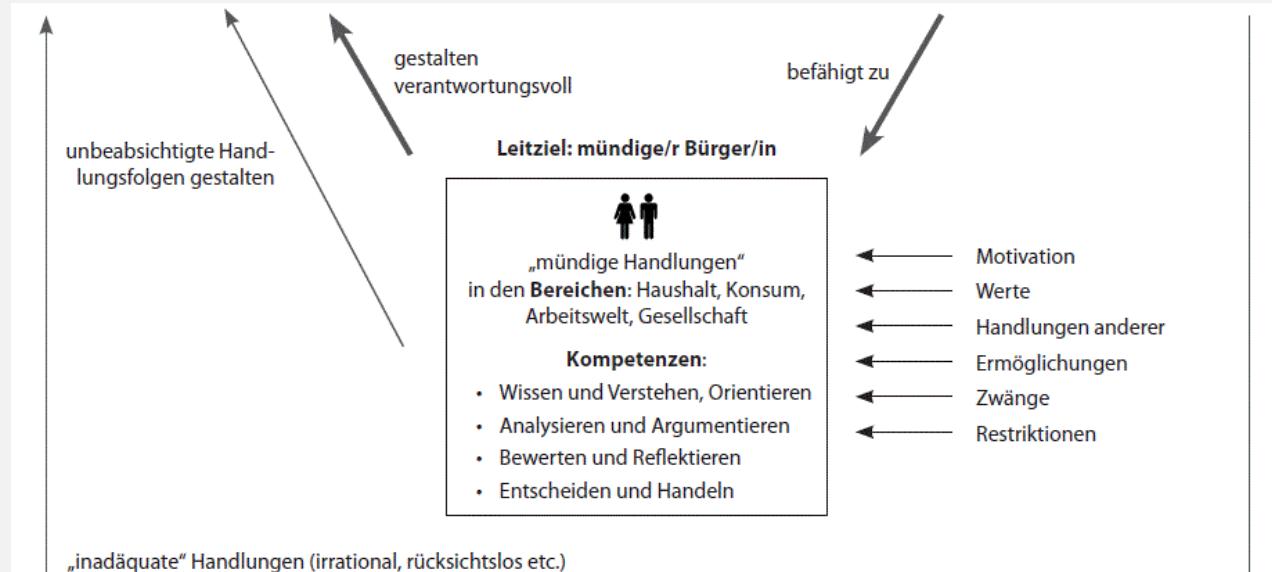
befähigt zu



- ← Motivation
- ← Werte
- ← Handlungen anderer
- ← Ermöglichungen
- ← Zwänge
- ← Restriktionen

„inadäquate“ Handlungen (irrational, rücksichtslos etc.)

Abbildung 1: Handlungsmodell der ökonomischen Bildung (Entwurf und Grafik: Ch. Fridrich)



3 Bereiche der Mündigkeit:

- **Selbstbestimmung** (persönliche Entfaltung)
- **Problemlösung und sachkundige Urteilsbildung** (toleranzorientierte Beziehungen)
- **Verantwortung** (demokratische Mitgestaltung der Gesellschaft → lebenswerte Gesellschaft)

ÖKONOMISCHER BILDUNG

- **Mehr als Wirtschaftswissen:** Verständnis von Zusammenhängen, die Fähigkeit zur **kritischen Reflexion** und zur **praktischen Anwendung**
- **Ein Teil der Allgemeinbildung**
- **Kompetenzorientiert:** Handlungsfähigkeit, Urteilsvermögen und Verantwortungsbewusstsein
- **Lebensweltlich verankert:** Wirtschaftliche Entscheidungen im Alltag verstehen und treffen
- **Kritisch-reflektierend**

(Fridrich, 2012)

WISSEN DIE JUGENDLICHEN WIRKLICH SO WENIG ÜBER WIRTSCHAFT UND FINANZEN?

- **Kritik an den Studien:** Reproduktion von wirtschaftlichen Fakten, kaum komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge oder alltagsrelevante Aspekte
→ Dadurch wird Wirtschaftswissen mit ökonomischer Bildung gleichgesetzt, was der Komplexität des Themas nicht gerecht wird.
- Neben Schüler*innen zeigen auch Erwachsene, Lehramtsstudierende, Lehrer*innen, Manager*innen, Politiker*innen und sogar Ökonom*innen teils erhebliche Defizite im Wirtschaftswissen

(Fridrich, 2012)

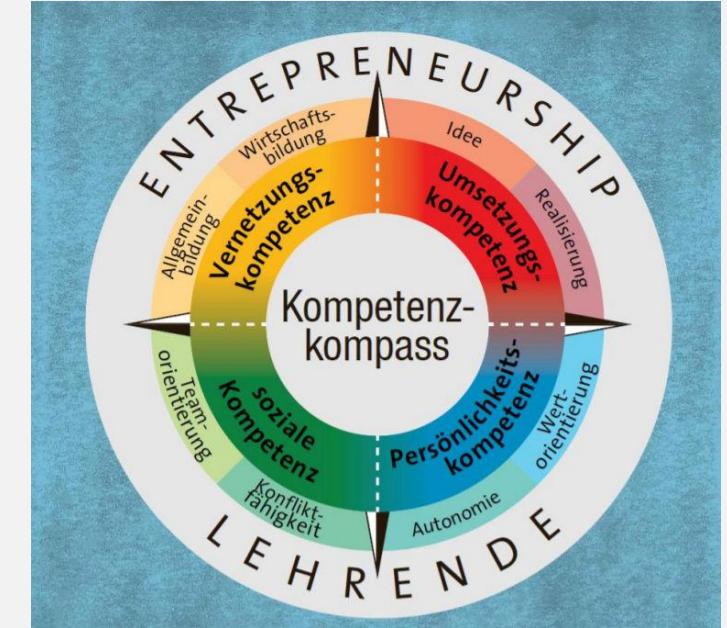
WIE STEHT ES UM DAS WIRTSCHAFTLICHE INTERESSE DER JUGENDLICHEN?

- Das Interesse von Schüler*innen an Wirtschaftsthemen wird insgesamt als eher gering eingeschätzt, insbesondere im Vergleich zu geographischen Inhalten.
- Einflussfaktoren sind unter anderem die Einstellung der Lehrpersonen zur Wirtschaft und zum Wirtschaftsunterricht!

(Fridrich, 2012)

ENTREPRENEURSHIP EDUCATION

- Förderung eigener Ideen und Kompetenzen zur Umsetzung
- Weckung unternehmerischer Einstellungen, Werte und Haltungen
- Relevant für Unternehmensgründung und unselbstständige Arbeit
- Fächerübergreifendes Bildungsziel
- **EU-Definition (2006):**
Fähigkeit, Ideen in die Tat umzusetzen – erfordert Kreativität, Innovation, Risikobereitschaft, Projektplanung und Zielverfolgung.
Ziel: Wertschöpfung im Alltag, Beruf und Gesellschaft.
- **Dänische Stiftung für EE (FFE-YE 2012):**
„Entrepreneurship is when you act upon opportunities and ideas and transform them into value for others.“
→ Wert kann finanziell, kulturell oder sozial sein.



[Entrepreneurship Education](#)

(Forcher-Mayr, 2025)

WIRTSCHAFTLICHE BILDUNG IM GW- LEHRPLAN

- **I. Klasse**
 - ... im eigenen Haushalt
 - ... in aller Welt
 - Ernährung – Landwirtschaftliche Produktion – Nachhaltigkeit
 - Wechselwirkungen zw. Naturereignissen, ... und Wirtschaften
- **2. Klasse**
 - Nachhaltiger Umgang mit Energie und Ressourcen
 - Vernetztes Wirtschaften zw. Produktion und Konsum

WIRTSCHAFTLICHE BILDUNG IM GW- LEHRPLAN 2023

- **3. Klasse**

- Bildungswege und Arbeitswelten
- Wirtschaftsstandort Österreich
- Zentren und Peripherien Österreichs

- **4. Klasse**

- ... Belastungsgrenzen der Erde
- ... Europäische Integration
- ... globalisierte Welt
- Das eigene Ich in einer vernetzten Welt

WIRTSCHAFTLICHE BILDUNG UND MATERIAL

OENB FINANZBILDUNG

 OeNB
FINANZBILDUNG

THEMEN SCHULE & KINDERGARTEN INSIGHTS & EVALUATION


Wie kann ich meine
Einnahmen & Ausgaben
planen? >


Habe nur ich so viele
Geldgedanken? >


Wie kann ich Sparzinsen
vergleichen? >


FinBasics: Finanzbildung to go – praktisch und
alltagstauglich >


Was hat es mit dem
digitalen Euro auf sich? >


Warum braucht es
Finanzbildung bereits
im Kindergartenalter? >


Vorsorge x
Ausdauersport:
Konkrete Ziele und
regelmäßiges Training
zahlen sich aus >


Ist meine Schule
Ready4finance? >


Zu allen Themen >

OENB FINANZBILDUNG

TOOLS

The image displays four cards, each representing a different financial education tool. The cards are arranged horizontally, with a blue bracket on the left and a blue bracket on the right enclosing them. Each card features a blue circular icon with a white computer mouse cursor in the center.

- PIA - Persönliche InflationsApp**: The card shows the logo for the PIA (Persönliche InflationsApp) with a stylized 'PIA' in red, green, and yellow, and the text 'PIA OENB PERSÖNLICHE INFLATIONSAPP' below it. A blue circular icon with a computer mouse cursor is at the bottom.
- Historischer Währungsrechner**: The card shows a timeline from 1890 to 1960 with a funnel icon above it. Below the timeline, it shows currency conversion rates: Krone (1890-1920), Schilling (1920-1950), and ATS (1950-1960). A blue circular icon with a computer mouse cursor is at the bottom.
- Meiki - spielen, sparen, lernen**: The card features a cartoon yellow piggy bank with a green hat, sitting on a blue circular icon with a computer mouse cursor.
- Kaufkraftrechner**: The card shows a timeline from 2006 to 2015 with a funnel icon above it. Below the timeline, it lists various items with their price equivalents: a book, a piggy bank, a book, a coffee cup, a mug, a jacket, a book, and a bicycle. A blue circular icon with a computer mouse cursor is at the bottom.

OENB FINANZBILDUNG

Unterrichtsmaterial

53 ERGEBNISSE

vorherige 1 2 3 nächste

▼ 6 Ergebnisse pro Seite

Themen

- Alle
- Inflation & Geldpolitik
- Wirtschaft allgemein
- Zahlungsmittel
- Finanzierung
- Geldanlage
- Einnahmen & Ausgaben

Bildungsstufe

- Alle
- Kindergarten
- Volksschule
- Mittelschule
- AHS Unterstufe
- AHS Oberstufe



PIA - persönliche InflationsApp

Was hat es mit der Inflation auf sich, von der man ständig liest und hört? Und warum steigen Preise überhaupt? Ist das nicht unfair? Diese und viele andere Fragen werden von der persönlichen InflationsApp beantwortet. Außerdem findest du heraus, wie Inflation dich selbst, deine Freundinnen und Freunde oder deine Familie betrifft.

↗ Tools/Apps



FinCity Adventure Kapitalmarkt

In diesem FinCity Adventure dreht sich alles rund um das Thema Kapitalmarkt. Meistere Missionen zu Anlagenmöglichkeiten wie Aktien, ETFs oder spekulative Anlageformen und erhalte dafür Belohnungen. Neugierig geworden? Dann starte das Abenteuer ohne Log-in oder Download. Dauer pro Modul: 15 - 30 Minuten

☞ E-Learning



FinCity Adventure Inflation

In deinem ersten FinCity Abenteuer dreht sich alles rund um das Thema Inflation. Du bist neu in der

OENB FINANZBILDUNG



Shorts by OeNB

Die OeNB gibt kurz und knapp Einblicke in die Welt einer Notenbank.



Stabilisierung der Konjunktur in herausforderndem Umfeld



Nicht alles ist auf den ersten Blick erkennbar



Sicher bezahlen im Weihnachtsurlaub



100 Tage im Amt - Gouverneur Martin Kocher

SCHULDNERHILFE



Bitte Beratung oder Prävention wählen



Verbraucherbildung – Materialien für Lehrkräfte

Die SCHULDNERHILFE OÖ entwickelt seit 2008 für das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz **kostenfreie Materialien für Lehrkräfte**, um diese bei der Umsetzung des übergreifenden Themas Wirtschafts-Finanz- und Verbraucher:innenbildung zu unterstützen.

Zielgruppen

Bisher sind für die folgenden Zielgruppen Materialien entstanden:

- [Elementarpädagogik](#)
- [Volksschule](#)
- [8. und 9. Schulstufe](#)
- [10. und 11. Schulstufe](#)
- [Elternarbeit](#)

SCHULDNERHILFE

UNTERRICHTSMATERIALIEN FÜR DIE 8. / 9. SCHULSTUFE

20 Themenbereiche

Für die 8. / 9. Schulstufe stehen Unterrichtsmaterialien zu 20 Themen zur Verfügung. Sie bestehen unter anderem jeweils aus Hintergrundinformationen für Lehrkräfte, einem Methodenpool und einem Unterrichtsvorschlag.

Alles Moped?

[Alles Moped?](#)

Die Schüler:innen erarbeiten eine konkrete Kostenplanung und setzen sich mit dem Thema der eigenen Mobilität auseinander.

Hier gelangen Sie zu den Unterrichtsmaterialien **Alles Moped?**

Bargeldloser Zahlungsverkehr

[Bargeldloser Zahlungsverkehr](#)

Die Unterrichtsmaterialien vermitteln Wissen über Bankdienstleistungen, Funktionen einer Bankkarte und Begriffe rund um das Privatkonto.

Hier gelangen Sie zu den Unterrichtsmaterialien **Bargeldloser Zahlungsverkehr**.

ZENTRUM POLIS



GRUNDLAGEN MATERIALIEN PODCAST PROJEKTE PRAXIS NEWSLETTER

A A A A A A A A A SUCHEN

[Impressum](#)
[Über uns](#)
[English](#)

Stundenbilder

- [Dossiers](#)
- [Wettbewerb PB](#)
- [Workshops/Trainings](#)
- [Kontaktehrkraft PB](#)
- [AkteurlInnen \(A-Z\)](#)



Praxisbörse – Online-Datenbank mit Unterrichtsideen

Die Datenbank mit über 300 Unterrichtsbeispielen, Stundenbildern und Projektideen wird laufend aktualisiert und erweitert. **Die Einträge können nach Thema und Schulstufe sortiert werden.** Darüber hinaus steht eine Stichwortsuche zur Verfügung.

--- Thema auswählen ---

--- Schulstufe auswählen ---

FILTERN

VOLLTEXTSUCHE

Multimediale Lernmodule für die Politische Bildung

Methodisch-didaktische Hinweise, Unterrichtsbeispiele, Arbeitsaufgaben, Kontextwissen für Lehrkräfte der Sekundarstufen I und II zu den Themen Demokratie, Partizipation und Migration, Politisches System und Europa.

Ö1 macht Schule – Politische Bildung

Unterrichtsmaterialien auf Basis von
Radiobeiträgen für die Sekundarstufe
II zu aktuellen politischen
Fragestellungen sowie
erinnerungskulturellen Themen.

Menschenrechte – von morgens bis abends

Die SchülerInnen werden anhand eines Tagesablaufs an das Thema Menschenrechte herangeführt, indem sie einzelne Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte mit unterschiedlichen Tätigkeiten im Verlauf eines Tages in Bezug setzen.

Foodtopia. Eine Welt, in der alle satt werden

- Praxisbörse – Online-Datenbank mit Unterrichtsideen

VERBRAUCHERZENTRALE MATERIALKOMPASS



Globalisierung Nachhaltigkeit

Unterrichtsmaterial: Gemeinsam für das Klima

Dieses Unterrichtsmaterial ist Teil eines umfassenden zweisprachigen Bildungsprogramms zum Thema Klimaschutzbildung, das im Rahmen eines deutsch-tschechischen Projekts erarbeitet wurde. Es ermöglicht Bildungsakteur:innen beider Länder, die einzelnen Bildungsmodule oder das Programm als Ganzes eigenverantwortlich oder mit Unterstützung der Herausgeber umzusetzen.

Gesamtbewertung: **Sehr gut** 

Quelle: uzdresden.de



Globalisierung Nachhaltigkeit

Unterrichtsmaterial: Wie gemeinwohlorientiert ist mein Ausbildungsbetrieb?

In diesem Unterrichtsmaterial für die berufliche Bildung setzen sich Auszubildende mit der Gemeinwohlorientierung ihres Ausbildungsbetriebs auseinander. Sie lernen das Konzept der Gemeinwohlokonomie kennen, analysieren ihren Betrieb dahingehend und erarbeiten selbst konkrete Verbesserungsvorschläge.

Gesamtbewertung: **Sehr gut** 

Quelle: epiz-berlin.de

STIFTUNG WIRTSCHAFTSBILDUNG

 STIFTUNG WIRTSCHAFTSBILDUNG

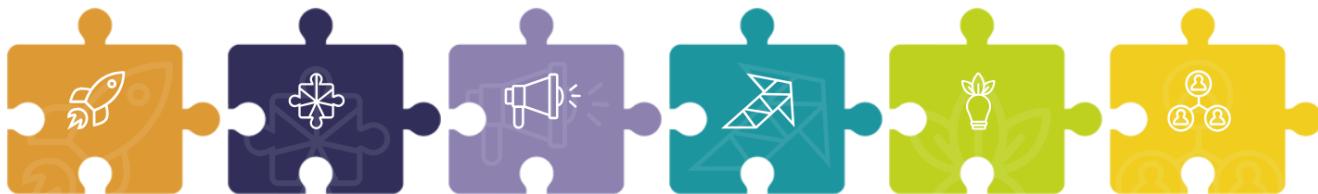
Kontakt Newsletter Presse [!\[\]\(ad2809997d5b0f10f575f16c506f73ef_img.jpg\)](#) [!\[\]\(221128d43367ea6e3b7bb37243072d0f_img.jpg\)](#) [!\[\]\(65d6dc0e8a0f8c8738f63d60575b8b45_img.jpg\)](#) [!\[\]\(421226414a024397f6daced3a4d7ad18_img.jpg\)](#)

HOME ANGEBOTE ÜBER UNS 

**Begleitprogramm
für Schulen**
**WIRTSCHAFTS-
BILDUNG
WIRKT!** →

IN DER SCHULE FÜR LEBEN LERNEN

Wir stärken lebensnahe und verantwortungsvolle
Wirtschaftsbildung in der Schule



BEGLEITPRO-GRAMM „WIRTSCHAFTS-BILDUNG“

SCHULPILOT WIRTSCHAFTS-BILDUNG

AKTIONSTAGE / AKTIONSWOCHEN

LEHR- UND LERNMATERIAL

FREI DAY, LERNEN NACHHALTIG ZU WIRTSCHAFTEN

VERNETZUNG SCHULE UND WIRTSCHAFT

STIFTUNG WIRTSCHAFTSBILDUNG

LEHR- UND LERNMATERIALIEN

[MATERIAL EINREICHEN](#)

Suchbegriff

SUCHEN



Haushalt, Konsum & persönliche Finanzen



Unternehmen, Produktion & Dienstleistungen



Berufe & Arbeitswelt



Entrepreneurship & Intrapreneurship Education



Wirtschaft im Verhältnis zu Staat, Umwelt & Gesellschaft



Wirtschaftliche Zusammenhänge - regional, national & global

Filter

Teilen

139 Treffer

Schulstufe



Bedürfnisse und Lebensqualität: Radausflug mit Folgen

In diesem Unterrichtsszenario wird mithilfe eines Kurzvideos und zusätzlichem Material der Schulstufe 5 • Unterrichtsdauer: > 2 UE • Art des Materials: Lernpaket, Arbeitsblatt, Video



Fach



Einnahmen und Ausgaben: Unser Haushaltshaushalt

In drei Unterrichtsstunden beschäftigen sich die Schüler:innen mit den Einnahmen und Schulstufe 5 • Unterrichtsdauer: > 2 UE • Art des Materials: Lernpaket, Arbeitsblatt



Themenbereich



Taschengeld und Haushaltbuch: Mein erstes Geld

Woher kommt mein Geld und wohin geht es? Was ist ein Haushaltbuch und wofür brauche Schulstufe 5 • Unterrichtsdauer: > 2 UE • Art des Materials: Arbeitsblatt



Unterrichtsdauer



Verantwortungsvoller Konsum: Sind Gratis-Spiele wirklich kostenlos?

Das Spielen von Online-Spielen wird bei Kindern und Jugendlichen immer beliebter. Während Schulstufe 5 • Unterrichtsdauer: > 2 UE • Art des Materials: Lernpaket, Arbeitsblatt



1. Klasse

WIRTSCHAFT
ERLEBEN 

LERNMATERIALIEN INFOS AKTIONSWOCHE BLOG SCHULEN WORKSHOPS UND EXKURSIONEN ÜBER UNS 

FAQ Newsletter Newsletter Archiv Kontakt

EINNAHMEN UND AUSGABEN: UNSER HAUSHALTSBUDGET

Schulstufe

[Schulstufe 5](#)

Fach

[Geographie und wirtschaftliche Bildung](#) ,
[Musikerziehung](#)

Themenbereich

[Haushalt, Konsum & persönliche Finanzen](#)

Inhaltsbeschreibung

In drei Unterrichtsstunden beschäftigen sich die Schüler:innen mit den Einnahmen und Ausgaben von Haushalten. Für einen kreativen Einstieg in das Thema erarbeiten sie zu Beginn mit theaterpädagogischen Methoden ein Wimmelbild. In der zweiten Einheit schätzen die Schüler:innen selbst ein, wofür Haushalte wie viel Geld ausgeben. Schließlich werden in der dritten Einheit Beispiele für Einnahmen und Ausgaben thematisiert sowie unterschieden, ob diese fix oder variabel sind. Zum Abschluss bietet ein Interview die Möglichkeit zur Vertiefung.

In unserem Wimmelbild von [Pascale Osterwalder](#) lässt sich viel zum Thema "Leben und Wirtschaften im eigenen Haushalt" entdecken.



<https://wirtschaft-erleben.at/material/unser-haushaltsbudget-wie-haushalte-wirtschaften/> (24.02.25)

Einnahmen und Ausgaben: Unser Haushaltsbudget



<https://wirtschaft-erleben.at/material/unser-haushaltsbudget-wie-haushalte-wirtschaften/> (24.02.25)

Einnahmen und Ausgaben: Unser Haushaltsbudget

M1: Ein lebendes Wimmelbild



Aufgabe 1: In eine Rolle schlüpfen

- 1) **Betrachte** das Wimmelbild und **mach** dir Gedanken zu den folgenden Fragen:
 - Was ist auf dem Bild zu sehen?
 - Was machen die Menschen auf dem Bild?
 - Was findest du komisch?
- 2) Sieh dir die Personen im Bild der Reihe nach an. **Wähle** eine Person **aus**.
- 3) **Nimm** jetzt die Körperhaltung dieser Person **ein** und frier kurz in dieser Position ein. Nach etwa fünf Sekunden kannst du dich wieder lösen. Überlege dir:
 - Wer ist die Person?
 - Was tut sie?
 - Warum macht sie das, was sie gerade tut?
 - Was denkt sich diese Person?
- 4) Überlege dir nun einen Satz, den diese Person gerade sagen könnte. **Schreib** diesen Satz **auf**.

Einnahmen und Ausgaben: Unser Haushaltsbudget



Aufgabe 2: Das Wimmelbild analysieren

- 1) **Betrachte** das Wimmelbild und mach dir Gedanken zu den folgenden Fragen:
 - Welche Gegenstände oder Situationen kennst du nicht?
 - Was in dem Bild möchtest du selbst besitzen? Warum?
 - Was kannst du haben oder tun, ohne dafür Geld auszugeben?

- 2) **Denk** über die folgenden Fragen nach und **notiere** dir 10 Beispiele.
 - Wofür musst du bezahlen, wenn du es haben oder unternehmen möchtest?
 - Welche Dinge oder Orte kannst du kostenlos nutzen?

Einnahmen und Ausgaben: Unser Haushaltsbudget



Aufgabe 3: Überbegriffe finden

- 1) Sieh dir das Bild noch einmal genau an und **betrachte** deine Liste mit allem, wofür man bezahlen muss. All dies sind Ausgaben von Menschen, die mit anderen Menschen in einem Haushalt leben.
- 2) Versuche nun Überbegriffe für diese Ausgaben zu finden. **Schreib** diese in die Tabelle und **notiere** dir jeweils drei Beispiele, die zu diesem Überbegriff passen.

ÜBERBEGRIFF	BEISPIEL 1	BEISPIEL 2	BEISPIEL 3
<i>Mobilität (Verkehr)</i>	<i>Flugzeug</i>	<i>Rad</i>	<i>Bus</i>



Einnahmen und Ausgaben: Unser Haushaltsbudget

M2: Unsere Haushaltsausgaben

Haushalte geben für verschiedene Dinge und Tätigkeiten Geld aus. Zu den **Ausgabengruppen** gehören z. B.:

- Wohnen
- Kleidung
- Ernährung
- Bildung
- Freizeit
- Mobilität (Verkehr)

Merkbox

Ein **Haushalt**, das bin ich und alle anderen, die mit mir gemeinsam wohnen.

Die **Haushaltsausgaben** sind alles, was von allen Personen, die in einem Haushalt leben, bezahlt wird.

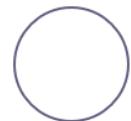
In einem **Haushaltsbudget** vergleicht man etwa zu Monatsende alle Einnahmen (z. B. das Gehalt der Eltern) mit den Ausgaben. Dabei sollten die Ausgaben nicht höher sein als das Geld, das man bekommt, da sonst Schulden entstehen.

Einnahmen und Ausgaben: Unser Haushaltsbudget

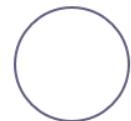


Aufgabe 1: Haushaltsausgaben – Meine Schätzung

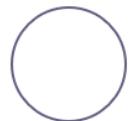
Stell dir vor du bist ein Haushalt. Du kannst im Monat 100 Münzen ausgeben und auf diese zwölf Ausgabengruppen aufteilen. Überleg dir, wie viele Münzen ein Haushalt wofür ausgibt und leg die Münzen auf die Kreise. Verteile alle Münzen.



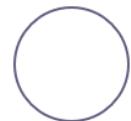
Café,
Restaurant



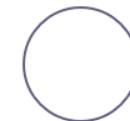
Wohnungs-
ausstattung



Gesundheit



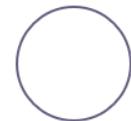
Wohnen &
Energie



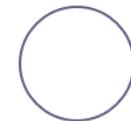
Bildung



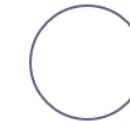
Mobilität/
Verkehr



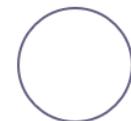
Ernährung,
alkoholfreie
Getränke



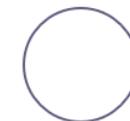
Freizeit, Sport &
Hobby



Sonstige
Ausgaben



Alkoholische
Getränke,
Tabakwaren

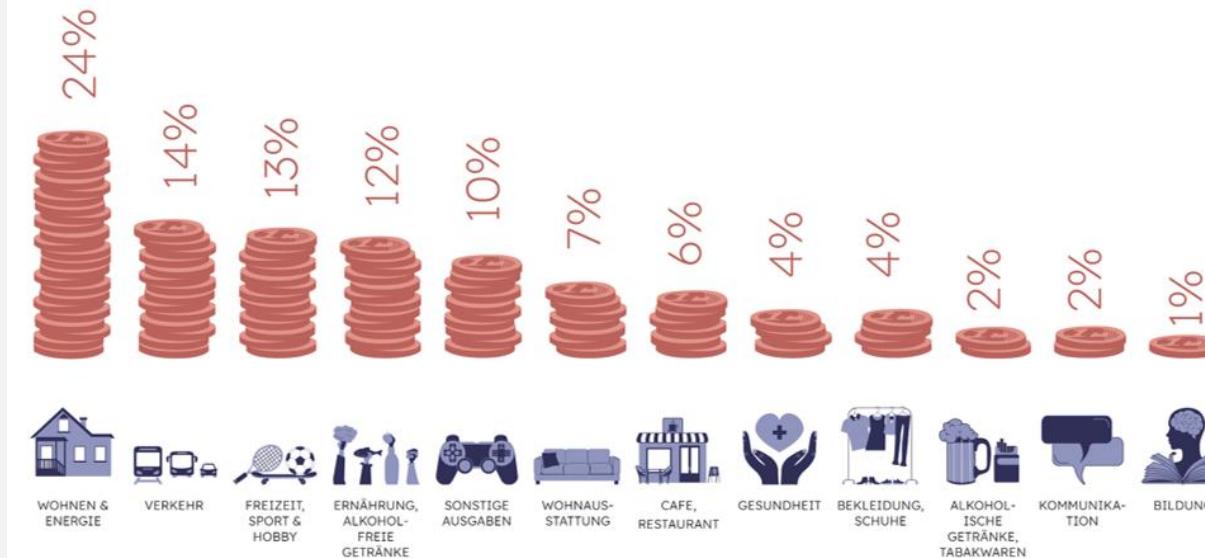


Kommunikation



Bekleidung,
Schuhe

Einnahmen und Ausgaben: Unser Haushaltsbudget



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, [Konsumerhebung 2019/20](#). Zahlen gerundet.



Aufgabe 2: Haushaltsausgaben – Statistik

Betrachte nun die Abbildung „Haushaltsausgaben“. Sie zeigt, wie viel Geld Haushalte durchschnittlich für die verschiedenen Dinge ausgeben. **Formuliere** nun drei Aussagen zu diesem Bild. **Schreib** die Aussagen **auf**.

Beispiel: *Haushalte in Österreich geben viel für „Wohnen & Energie“ aus.*

Einnahmen und Ausgaben: Unser Haushaltsbudget

M4: Ein Haushaltsbudget erstellen



Aufgabe 1: Ein Haushaltsbudget erstellen

Oje! Alle Ausgaben und Einnahmen sind durcheinandergekommen. Hilf Edis und Clara, wieder einen Überblick zu bekommen und **erstelle** ein Haushaltsbudget für September. **Trage** die Beträge in den richtigen Spalten in der Tabelle **ein**. Kannst du ausrechnen, wie viel der Familie am Ende des Monats von ihren Einnahmen übrigbleibt?



Aufgabe 2: Fix oder variabel?

Wähle ein paar Beispiele **aus** und entscheide, ob die Einnahme bzw. die Ausgabe fix oder variabel ist. **Ergänze** noch zusätzliche Beispiele, falls dir welche einfallen.

Einnahmen und Ausgaben: Unser Haushaltsbudget

M5: Ergebnisse festhalten



Aufgabe 1: Lückentext

Ergänze die Lücken mit den Wörtern aus der „Wörterbox“.

Wörterbox

Arbeit – Einnahmen – Fixe – Kochtopfs – Summe – Telefonrechnung –
unregelmäßig – Variable – Wohnen

Haushalte haben Einnahmen und Ausgaben.

_____ Ausgaben werden regelmäßig

bezahlt, z. B. die monatliche_____.

_____ Ausgaben fallen nicht regelmäßig an, wie z. B. der Kauf eines neuen_____.

Wenn man Geld regelmäßig bekommt, spricht man von fixen_____. Dazu gehören der Lohn und

das Gehalt für die_____. Variable

Einnahmen hat man_____.

Merkbox

Was ist ein Haushalt? Ein **Haushalt**, das bin ich und alle anderen, die mit mir wohnen.

Die **Haushaltsausgaben** sind die _____ aller Ausgaben der Personen, die in einem Haushalt leben. Die Menschen in Österreich geben am meisten Geld für_____ aus. Viele Menschen bezahlen Miete. Diese macht oft einen großen Teil der Fixkosten aus.

Einnahmen und Ausgaben: Unser Haushaltsbudget



Aufgabe 2: Interview zum Thema „Haushaltsausgaben“

Führe ein Interview mit einer erwachsenen Person, idealerweise aus deinem Haushalt (z. B. Elternteil). Wenn sich die Person nicht sicher ist, kann sie schätzen.

1) **Stell** die folgenden Fragen und **notiere** dir die Antworten.

- Welche großen Ausgaben haben sich in den letzten Jahren stark verändert?
- Welche großen Ausgaben haben sich wenig oder nicht verändert?

2) **Stell** die folgenden Fragen und **notiere** dir die Antworten. Du kannst hier die Abbildung „Haushaltsausgaben“ zur Hilfe nehmen.

- Für welche 2 Ausgabengruppen gibst du am meisten aus?
- Für welche 2 Ausgabengruppen gibst du am wenigsten aus?

3) **Überleg** nun selbst: Was unterscheidet die Ausgaben in deinem Haushalt jenen anderer Menschen in Österreich? **Schreib** dazu 2 Sätze auf.

INSERT

 WIRTSCHAFTLICHE
BILDUNG



Fachgruppe GESÖB Projekte Unterrichtsbeispiele Infografiken

Unterrichtsbeispiele zu Wirtschaftsthemen

Im Rahmen des Projektes INSERT entwickeln Lehrkräfte gemeinsam mit österreichischen GW-Fachdidaktikerinnen und GW-Fachdidaktikern Unterrichtsbeispiele zur sozioökonomischen Bildung für die Sekundarstufe I und II (5. bis 13. Schulstufe: Mittelschule, AHS-Unter- und Oberstufe, BMHS).

Unser Verständnis von wirtschaftlicher Bildung

Im Zentrum des Faches „Geographie und wirtschaftliche Bildung“ (GW) steht der in gesellschaftlichen Kontexten räumlich und wirtschaftlich handelnde Mensch, somit auch Jugendliche und ihre Lebenswelten. Diese grundlegende Zugangsweise verbindet GW mit der sozioökonomischen Bildung, die Wirtschaft als gesellschaftlich eingebettet und von jedem Menschen mitgestaltbar versteht.

LITERATUR

- Wolfgang Sitte (2001): **Wirtschaftserziehung**.- In: Wolfgang Sitte & Helmut Wohlschl  gl (Hrsg.): Beiträge zur Didaktik des "Geographie- und Wirtschaftskunde"-Unterrichts.- Wien, (= Materialien zur Didaktik der Geographie und Wirtschaftskunde), S. 445-452.
- Christian Fridrich (2006): **Wirtschaftswissen allein ist zu wenig!** – oder: Plädoyer für eine lebensweltorientierte ökonomische Bildung im Unterrichtsgegenstand Geographie und Wirtschaftskunde in der Sekundarstufe I. In: GW_Unterricht 125, S. 21-40.
Online: http://www.gw-unterricht.at/images/pdf/gwu_125_021_040_fridrich.pdf (22.11.2018).
Tipp: Beginnen Sie ab dem Kap. 3.3 zu lesen, legen Sie einen Fokus auf Kap. 4 und 5.
- Matthias Forcher-Mayr (2025): Entrepreneurship Education im Lehrplan der allgemeinbildenden Schule. Kritische Perspektiven und Trittsteine für den GWB-Unterricht. In: GW-Unterricht, Nr. 178, S. 31-46.
- Web: 0xclaa5572_0x00407555.pdf (31.10.2025)